

Interpellation Fraktion SVP (Roland Jakob/Alexander Feuz/Roland Iseli, SVP): Steuersenkung für die Stadtberner Bevölkerung, nach Überschuss in der Stadtkasse!

Gemäss einem Vorstoss von Beat Gubser alt Stadtrat, der am 06.12.2012 vom Stadtrat mit 31 Ja zu 25 Nein stimmen erheblich erklärt wurde, verlangt dieser: „Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, spätestens zwei Jahre nach einer Eigenkapitalbildung von 100 Mio. Franken, eine moderate Steuersenkung vorzunehmen.“ Dieses Ziel ist mehr als erreicht!

Eine Steuerentlastung der Stadtberner Bevölkerung ist nach dem Gewinn von 30,75 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung 2014 angebracht und sollte umgehend an die Hand genommen werden.

Wir möchten den Gemeinderat höflich bitten, uns folgende Fragen zu beantworten.

1. Ist der Gemeinderat bereit, der Stadtberner Bevölkerung bereits zum PGB 2016 hin im November 2015, eine Steuersenkung in geeignetem Mass vorzulegen? Wenn nicht, was spricht dagegen?
2. Ist der Gemeinderat bereit, einen Teil dieses Gewinns zu Gunsten der Bildung und hier insbesondere dem Ersatz von defekten Lehrmitteln zu investieren? Wenn nicht welche Gründe sprechen dagegen?
3. Ist der Gemeinderat bereit, einen Teil des Gewinns in die Bildung und hier zum Erwerb von neuen aktuellen Lehrmitteln für die Volksschule zu investieren? Wenn nicht, welche Gründe sprechen dagegen?

Begründung der Dringlichkeit

Der Budgetprozess für das PGB 2016 beginnt in kürze und wird die Kommissionen in den nächsten Wochen und Monaten beschäftigen. Damit von Anfang an klar ist, ob die Stadtberner Bevölkerung und unsere Kinder und Jugendlichen von den Überschüssen in geeigneter Form profitieren können.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 26. März 2015

Erstunterzeichnende: Roland Jakob, Alexander Feuz, Roland Iseli

Mitunterzeichnende: Rudolf Friedli, Kurt Rügsegger, Manfred Blaser, Hans Ulrich Gränicher, Erich Hess, Henri-Charles Beuchat, Simon Glauser